



Vorlage Nr.: 2017/043

07.04.2017

Beschlussvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Bildung	FBL D	11.05.2017	7
Sozial- und Gesundheitsausschuss	FBL D	15.05.2017	9
Kreisausschuss	FBL D	22.05.2017	10
Kreistag	FBL D	29.05.2017	12

Entwicklung der Erziehungsberatung und Berufskollegs im Kreis Recklinghausen

Beschlussvorschlag: Vor dem Hintergrund der veränderten demografischen Entwicklung sowie der hohen Zahl neuzugewanderter Familien bleiben sowohl die Erziehungsberatungsstellen als auch die Berufskollegs im bisherigen Umfang erhalten. Die Verwaltung wird beauftragt, die zukünftige Entwicklung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung sowie der Bedarfe in der Erziehungsberatung im Auge zu behalten.

Darstellung des Sachverhaltes:

Hintergrund

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wurde noch vor wenigen Jahren (2012) davon ausgegangen, dass durch deutlich zurückgehende Einwohnerzahlen in verschiedenen Handlungsfeldern Reduzierungen von Aufgaben in Betracht gezogen werden können.

Insbesondere die seinerzeit prognostizierten Rückgänge der Kinder- bzw. Schülerzahlen wurden als Argument für mögliche Reduzierungen und Schließungen von Schulen / Gebäudeteilen und Erziehungsberatungsstellen herangezogen.

Anders als in 2012 prognostiziert, führen der Geburtenanstieg in den vergangenen Jahren sowie das positive Saldo bei der Familienwanderung dazu, dass in 2020 die Zahl der unter 10-jährigen Kinder nahezu identisch ist mit der Zahl im Jahr 2013. Auch in Bezug auf die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs des Kreises Recklinghausen zeigt der im Jahr 2016 aufgestellte Schulentwicklungsplan,

Süßerkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

dass aktuell und auch in den kommenden Jahren nicht mit einem nennenswerten Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen ist.

Die Bevölkerungsprognose ging 2012 davon aus, dass sich die Einwohnerzahl des Kreises Recklinghausen rückläufig entwickelt und im Jahr 2016 bei ca. 615.000 Einwohnern liegt. Die tatsächliche Zahl liegt bei zurzeit 635.000 Einwohnern.

Nach dem Stand der aktuellen Bevölkerungsprognose treten besonders bei den Altersgruppen mit einer hohen Inanspruchnahme der Erziehungsberatung sowie der Berufskollegs keine nennenswerten Demografie bedingten Veränderungen ein.

Aktuelle Situation in der Erziehungsberatung

Anders als in 2012 eingeschätzt und prognostiziert, führen der Geburtenanstieg in den vergangenen Jahren sowie das positive Saldo bei der Familienwanderung dazu, dass in 2020 die Zahl der unter 10-jährigen Kinder mit 23.996 nahezu identisch ist mit der Zahl im Jahr 2013 (23.972 Kinder).

Des Weiteren ist zu bedenken, dass die Inanspruchnahme der Erziehungsberatung von Einelternfamilien und Patchworkfamilien größer ist als von traditionellen Zweielternfamilien. Es zeichnet sich ab, dass die Zahl dieser Familienformen weiterhin ansteigt, was sich wiederum auf die Zahl der Klienten auswirken kann.

Die zunehmende Zahl der neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen muss ebenfalls berücksichtigt werden. Es wird erwartet, dass dieser Personenkreis verstärkt auf die Unterstützung der Erziehungsberatung angewiesen sein wird, da die Kinder durch ihre Erfahrungen traumatisiert sind und sich zudem in ein zunächst fremdes Gesellschafts- und Schulsystem integrieren müssen.

Der Belastungsdruck der Betroffenen und die Gefahr von Traumatisierungen und chronischen Schädigungen werden umso größer, je länger sie auf eine Beratung warten und sich problematische Beziehungsmuster in der Familie und individuelle Probleme des Kindes möglicherweise verstärken. Deshalb ist es ein unabdingbarer Qualitätsstandard, dass von den Fachkräften der Erziehungsberatung zeitnah über notwendige Beratungs- und Therapieangebote entschieden und diese bei Bedarf auch kurzfristig in die Wege geleitet werden können.

Aktuelle Situation in den Berufskollegs

Anders als im Schulentwicklungsplan 2010 eingeschätzt und prognostiziert hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Jahr 2017 nicht auf erwartete ca. 14.000 Schülerinnen und Schüler reduziert, sondern liegt mit aktuell ca. 18.000 um ca. 4.000 Schülerinnen und Schüler höher als erwartet. Der Schulentwicklungsplan 2016-2021 geht davon aus, dass sich auch bis zum Jahr 2021 diese Zahlen kaum reduzieren. Dazu tragen auch Entscheidungen des Landes bei, die z.B. die Beschulung erwachsener Neuzugewanderter im Alter von 18-25 Jahren in so genannten FFM-Klassen („Fit für mehr“) allein den Berufskollegs übertragen hat.

Die Schließung eines Berufskollegs oder von Gebäudeteilen ist vor dem Hintergrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklungen unrealistisch.

Personelle Auswirkungen

Mit den Kreistagsbeschlüssen, die im Rahmen der Haushaltsverabschiedung für 2012 gefasst wurden, ist die Verwaltung aufgefordert worden, über einen Zeitraum von 10 Jahren ein „Fluktuationskonzept“ zu erstellen. Daraus ergab sich die Vorgabe, dass ca. 100 Stellen innerhalb von 10 Jahren einzusparen sind.

Bei Aufstellung des Fluktuationskonzeptes in 2012 wurden entsprechend der Bevölkerungsprognose sinkende Fallzahlen prognostiziert. Danach hätte ein Erziehungsberatungsteam (4 Stellen) ab September 2018 eingespart werden können. Aufgrund der aufgezeigten tatsächlichen demographischen Entwicklung kann die Maßnahme in 2018 nicht zur Umsetzung vorgeschlagen werden. Der Kreis Recklinghausen würde der gesetzlichen Aufgabe der Erziehungsberatung nicht mehr in ausreichendem Maße nachkommen können.

Eine ähnliche von den Prognosen abweichende Entwicklung ergibt sich wie aufgezeigt für die geplanten personellen Einsparungen (12 Stellen) an den Berufskollegs. Eine Reduzierung des Personals an den Berufskollegs ist erst umsetzbar, wenn Schülerzahlen und Standorte/Flächen tatsächlich reduziert werden. Der Einsatz von kommunalen Kräften (Sekretariatskräfte, Hausmeister, Reinigungskräfte) unterliegt bereits sehr engen Standards, die nicht weiter gesenkt werden können.

Eine Kompensation der nicht umsetzbaren Einsparprognosen ist nicht absehbar. Der Kreistag hatte am 25.11.2013 die Untersuchung des Kreises durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) beschlossen. Auch bei dieser externen Betrachtung haben sich keine weiteren Einsparpotentiale in personeller Hinsicht ergeben. Die vorgenannten personellen Einsparungen werden entsprechend verschoben.